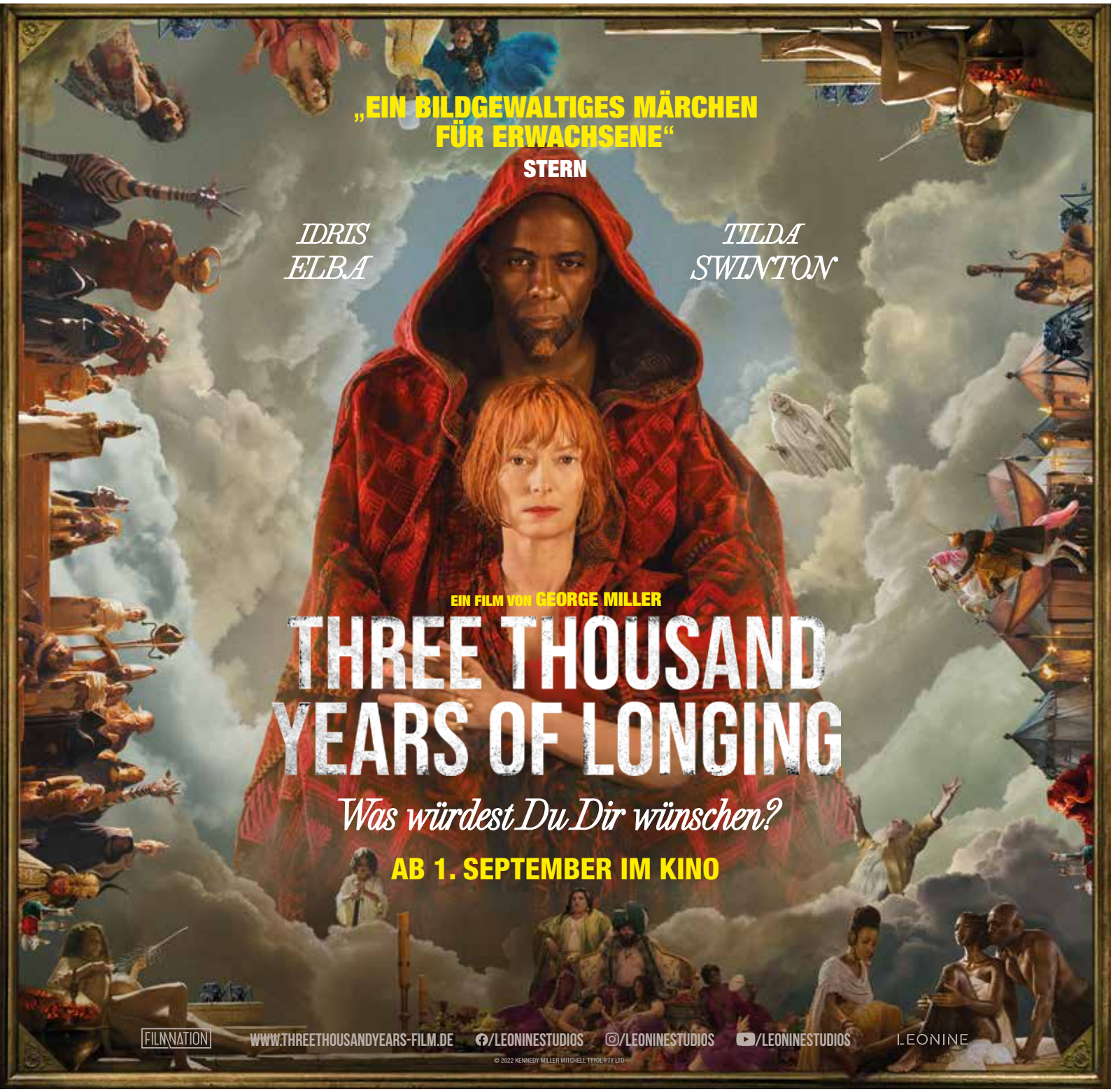
Kostenlos

61. JAHRGANG | 09.2022

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG



filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 15
Dokumentarfilme	S. 16 -17
Spezial	S. 18 - 21
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unserer telefonischen Programmansage:

Tel. 0201 / 77 84 77

Infos und Kartenreservierungen:

Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

FILMSTARTS AB 25. AUGUST	
Evolution	S. 8
Die Känguru-Verschwörung	S. 3
Märzengrund	S. 8
Mit 20 wirst du sterben	S. 8
FILMSTARTS AB 31. AUGUST	
Over & Out	S. 7
Die Zeit, die wir teilen	S. 9
FILMSTARTS AB 1. SEPTEMBER	
Freibad	S. 7
Das Glücksrad – Wheel of Fortune and Fantasy	S. 9
Three Thousand Years of Longing	S. 5
FILMSTARTS AB 8. SEPTEMBER	
Hive	S. 7
Das Leben ein Tanz • Seniorenkino-Preview: Do. 01.09.	S. 6
FILMSTARTS AB 15. SEPTEMBER	
Alle reden übers Wetter	S. 10
Die Küchenbrigade • Kinofest-Preview: So. 11.09.	S. 10
Lieber Kurt	S. 6
Ticket ins Paradies • Seniorenkino: Do. 15.09.	S. 3
FILMSTARTS AB 22. SEPTEMBER	
Don't Worry Darling	S. 11
Mittagsstunde • Seniorenkino: Do. 29.09.	S. 12
Peter von Kant • Kinofest-Preview: So. 11.09.	S. 11
FILMSTARTS AB 29. SEPTEMBER	
Da kommt noch was	S. 12
Mutter	S. 13
Soll ich dich einem Sommertag vergleichen?	S. 8
Tausend Zeilen	S. 4
Weinprobe für Anfänger	S. 12
DOKUMENTARFILME	
Komm mit mir in das Cinema – Die Gregors • So. 04.09.	S. 13
Mariupolis 2 • Mo. 05.09. & Di. 06.09.	S. 14
Fado – Die Stimmen von Lissabon • So. 11.09. & Mo. 12.09.	S. 14
Wer wir gewesen sein werden • Di. 13.09. & Mi. 14.09.	S. 16
Dancing Pina • Ab 15.09.	S. 14
Moonage Daydream • So. 18.09.	S. 15
Unsere Herzen – Ein Klang • So. 25.09. bis Mi. 28.09.	S. 15
Der Bauer und der Bobo • So. 02.10. bis Mi. 05.10.	S. 16
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch mit Regisseurin: **Hive** • Mo. 05.09.	S. 7
Premiere: **Bezeihungen** • Di. 06.09.	S. 20
Film & Gespräch mit Regisseurin: **Alice Schwarzer** • So. 18.09.	S. 14
Film & Gespräch mit Regisseur: **Verabredungen mit einem Dichter – Michael Krüger** • Mo. 26.09.	S. 16
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Filmauslese: **Winnetou-Trilogie** • So. 04.09. • So. 18.09. • So. 02.10.	S. 18
Das Kinofest • Sa. 10.09. & So. 11.09.	S. 13
Kinofest-Preview: **Rimini** • Sa. 10.09.	S. 19
Kinofest-Filmauslese: **Das Piano** • So. 10.09.	S. 18
Kinofest-Special: **John Williams – Live in Vienna** • So. 10.09.	S. 19
Kino72: **Frenzy** • Mi. 14.09.	S. 17
Queerfilm: **Der Schwimmer** • Mi. 21.09.	S. 17
Kirche geht Kino: **Die Unbeugsamen** • So. 25.09.	S. 20
Ciñol: **Malasaña 32 – Haus des Bösen** (OmU) • Di. 27.09.	S. 20
Le cinéma français – Preview: **Illusions perdues – Verlorene Illusionen** (OmU) • Mi. 28.09.	S. 20

Ticket ins Paradies

Die romantische Komödie vereint zwei der beliebtesten Hollywood-Superstars überhaupt auf der großen Leinwand: Julia Roberts und George Clooney

Ab 15. September in der Lichtburg
USA 2022; Regie: Ol Parker; mit George Clooney, Julia Roberts, Billie Lourd, Kaitlyn Dever

Georgia (Julia Roberts) und David (George Clooney) waren für fünf Jahre verheiratet, ehe die Scheidung sie trennen sollte. Doch wegen ihrer gemeinsamen Tochter Lily (Kaitlyn Dever) sind einige Treffen zwischen ihnen unvermeidlich, die jedoch nie ohne giftige Kommentare und anderen Sticheleien ablaufen. So auch, als ihre Tochter in einem Urlaub auf Bali plötzlich beschließt, ihren Urlaubsflirt zu heiraten. Überstürzt reisen sie an, sorgen bereits beim Hinflug für einige Reibereien im Flieger. Erst einmal angekommen, wollen sie mit allen Mitteln ihre Tochter vor dem größten Fehler ihres Lebens bewahren. Dafür sind sie sogar bereit, temporär das Kriegsbeil zwischen ihnen zu begraben. *Filmstarts.de*

Seniorenkino

Do. 15.09. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Die Känguru-Verschwörung

Fortsetzung der aberwitzigen Alltagsgeschichten des Kleinkünstlers Marc-Uwe und dem kommunistischen Känguru

Ab 25. August in der Lichtburg
DE 2022; 100 Min.; Regie: Marc-Uwe Kling, Alexander Berner; mit Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass, Petra Kleinert, Michael Ostrowski, Carmen-Maja Antoni, Adnan Maral; FSK 6

„Regisseur Marc-Uwe Kling spielt gekonnt mit verschiedensten Filmgenres ... Ein Riesenspaß, optisch und verbal.“ *NDR Kultur*

„Der Film überzeugt mit dem gerne auch mal eigenwilligen Humor, den die Fans so sehr lieben.“ *Filmstarts.de*

Marc-Uwe hat seiner Nachbarin Maria versprochen, ihre Mutter Lisbeth Schlabotnik, die im Internet falsch abgebogen ist und die Klimakrise leugnet, „wieder hinzubiegen“. Doch das ist einfacher gesagt als getan. Denn auf ihrem Weg zur Conspiracy Convention in Bielefeld geraten Marc-Uwe und das Känguru ins Visier von Verschwörungsguru Adam Krieger und seinen fanatischen Anhängern. Nach dem Erfolg der „Känguru-Chroniken“ – im Corona-Sommer 2020 entwickelte sich der Film mit rund 800 000 Zuschauern zum Freiluftkinohit – hat Autor Marc-Uwe Kling diesmal selbst die Regie übernommen. Herausgekommen ist dabei eine irrwitzige Nummernrevue, in der die im Netz kursierenden Verschwörungstheorien konsequent bloßgestellt und der Lächerlichkeit preisgegeben werden. *Cinema*

Tausend Zeilen

Mediensatire von Michael „Bully“ Herbig über einen deutschen Presseskandal, der einen Starreporter der Lüge überführt

Ab 29. September

DE 2022; 90 Min.; Regie: Michael „Bully“ Herbig; mit Elyas M’Barek, Jonas Nay, Marie Burchard, Michael Ostrowski, Jörg Hartmann, Michael Maertens, Sara Fazilat

Starreporter Lars Bogenius (Jonas Nay) ist ein angesehener Journalist und weiß, wie er seine Leser und Kritiker mit emotionalen Reportagen begeistert. Gefühlvoll, realistisch und bewegend: Sein Stil verspricht ihm regelmäßig die begehrtesten Preise der Branche zu gewinnen. Auch sein Verlagshaus ist dem außergewöhnlichen Journalisten dankbar, denn die Zahlen des Blattes sinken und werden unter anderem durch Bogenius’ Reportagen aufgefangen. Alles klingt zu gut, um wahr zu sein - findet zumindest der freie Journalist Juan Romero (Elyas M’Barek), der sich den Ungereimtheiten annimmt und tiefer hinter die Recherchen und Reportagen von Bogenius blickt. Ein gefährlicher Plan, der mit zahlreichen Widerständen aufwartet. Doch was er entdeckt, entpuppt sich als der größte Journalismus-Skandal Deutschlands. Michael „Bully“ Herbigs neuer Film ist eine Mediensatire, die auf auf Buch „Tausend Zeilen Lüge“ von Juan Moreno basiert, in dem er die Machenschaften des Spiegel-Reporters Claas Relotius aufdeckte. *Filmstarts.de*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Three Thousand Years of Longing

George Miller („Mad Max: Fury Road“) erzählt auf wundersame Weise von der Macht und der Bedeutung des Geschichtenerzählens

Ab 1. September

Australien/USA 2022; 108 Min.; Regie: George Miller; mit Idris Elba, Tilda Swinton, Aamito Lagum, Nicolas Mouawad, Ece Yüksel

Alithea, die Bücher und Märchen liebt, entdeckt auf einem Bazar in Istanbul, wo sie an einer Konferenz teilnimmt, eine alte Glasflasche. Tatsächlich taucht daraus ein Dschinn auf, der ihr wie im Märchen drei Wünsche im Tausch für seine Freiheit anbietet. Er beginnt ihr Geschichten von Abenteuern und Liebe zu erzählen und nimmt sie für sich ein. Schließlich spricht Alithea einen Wunsch aus. Regisseur George Miller lässt den Zuschauer ganz behutsam eintauchen in die Lebens- und Liebesgeschichte des Dschinns. Und vertraut darauf, dass seine Magie sich entfalten, der Zauber funktionieren wird, wie er auch bei Alithea, der Wissenschaftlerin, wirken wird. Von der ersten Szene an fühlt man sich in guten Händen. Nichts in diesem Film wirkt dem Zufall geschuldet, es ist eine in sich perfekte, in sich geschlossene Komposition: Jedes Bild ist ausgesucht, jede Bewegung erfüllt einen Zweck, eine sinfonische Erzählung, die in allen künstlerischen Ebenen gestaltet ist, die Emotionen zu berühren und zugleich den Kopf zu füttern. Was behandelt wird, ist banal: die Liebe. Aber wie es behandelt wird, ist sublim und durchdacht. *Blickpunkt:Film*

Das Leben ein Tanz

Ein Film mit großen Gefühlen und mitreißenden Tänzen, aber auch leisen zwischenmenschlichen Geschichten und Sinnfragen

Ab 8. September
FR/BE 2022; 118 Min.; Regie: Cédric Klapisch; mit Marion Barbeau, Hofesh Shechter, Denis Podalydès, Muriel Robin, Pio Marmaï, François Civil, Souheila Yacoub; FSK 12

Seniorenkino

Do. 01.09. • 14.00 Uhr • Lichtburg

„Der Film reiht fein beobachtete Momente so nonchalant aneinander, dass wir uns gänzlich in den zahlreichen Figuren, den zwischenmenschlichen Beziehungen und Problemen verlieren können." *Kino-Zeit.de*

Für Élise gab es immer nur eines im Leben: den Tanz. Doch als sie sich eines Tages während einer Aufführung verletzt, scheint dieser Traum vorbei. Statt Bühnenkunst ist erst einmal Krankengymnastik angesagt. Ob sie jemals wieder wird tanzen dürfen, steht in den Sternen. Und was nun? Um sich erst einmal neu zu orientieren, reist sie mit einer Freundin und deren Partner in die Bretagne, wo sie sich mit sich selbst, ihrer Familie und den eigenen Zielen im Leben auseinandersetzt. Regisseur Cédric Klapisch liebt den Tanz – das klassische Ballett ebenso wie die modernen Versionen. Er beginnt seinen Film mit einer Aufführung von „La Bayadére", einem Ballett in drei Akten. Die ersten 15 Minuten des Films kommen praktisch ohne jeden Dialog aus. Sie sind ganz und gar der Performance von Marion Barbeau vorbehalten. Es ist eine makellose Inszenierung, eine Präsentation des Balletts, die auch anspricht, wenn man selbst kein gar so großes Faible dafür hat. Der Film ist eine Feier des Tanzes, zugleich aber auch eine inspirierende Geschichte darüber, dass ein Lebensbruch manchmal auch die Chance bedeutet, sich neu zu erfinden. *Programmkino.de*

Lieber Kurt

Til Schweigers Verfilmung des Bestsellers von Sarah Kuttner

***Ab 15. September* – DE 2022; 136 Min.; Regie: Til Schweiger; mit Til Schweiger, Franziska Machens, Levi Wolter, Jasmin Gerat, Heiner Lauterbach; FSK 12**

„Ein auf der großen Gefühlsklaviatur spielendes Drama." *filmdienst*

Nachdem sie sich trennten, haben Jana (Jasmin Gerat) und Kurt (Til Schweiger) beschlossen, sich das Sorgerecht für ihr gemeinsames Kind Kurt (Levi Wolter) zu teilen. Der erwachsene Kurt zieht dafür mit seiner neuen Freundin Lena (Franziska Machens) ins Brandenburger Land nach Oranienburg, um in der Nähe des kleinen Kurts leben zu können. So muss sein Sohn beim wöchentlichen pendeln zwischen den Wohnungen keine weiten Wege zurücklegen. Für Lena sind die neuen Familienverhältnisse kein Problem, die Tatsache, dass sie nun in Brandenburg lebt, schon eher. Eines Tages kommt der kleine Kurt bei einem Sturz ums Leben und hinterlässt eine Familie, die nicht weiß, wohin mit ihrer Trauer. Lena möchte Kurt mit seiner Trauer helfen, doch auch sie ist schwer getroffen vom Tod ihres Stiefsohnes. Die junge Beziehung steht vor einer harten Prüfung und niemand weiß so recht, wie es nun weitergehen soll. Eine herzzerreißende, traurig-schöne Geschichte nach dem Roman von Sarah Kuttner. *Filmstarts.de*

Die Schule der magischen Tiere 2

Zweite Verfilmung der beliebten Kinderbuchreihe

***Ab 29. September* – DE 2022; Regie: Sven Unterwaldt; mit Lilith Julie Johna, Loris Sichrovsky, Emilia Maier, Leonard Conrads, Nadja Uhl, Justus von Dohnányi**

Auf der Wintersteinschule gibt es ein magisches Geheimnis. Mit etwas Glück findet man dort den besten Freund, den man sich nur vorstellen kann: ein sprechendes Tier. Ida Kronberg (Emilia Maier) und ihr Freund Fuchs Rabbat (Stimme von Max von der Groeben) haben bereits das erste Abenteuer bestanden. Doch um das Geheimnis zu bewahren, müssen sich die Kids einige clevere Sachen einfallen lassen. Die „Schule der Magischen Tiere" – so der Spitzname der Schule – feiert bald sein Schuljubiläum. Dafür soll ein Musical aufgeführt werden. Schafft es die Klasse dafür an einem Strang zu ziehen, oder versinkt die Aufführung im Chaos? Dabei können die Jugendlichen rund um Benni (Leonard Conrads) erneut auf die Hilfe ihrer magischen Tiere setzen und merken, dass Teamwork der Schlüssel zum Erfolg ist. Ein neues magisches Tier aus der Zoohandlung von Mister Morrison (Milan Peschel) bekommt zudem Mitschüler Jo (Loris Sichrovsky). Der Pinguin Juri (Stimme von Rick Kavanian) steht Jo fortan mit Rat und Tat zur Seite, doch als Jo ein Auge auf Ida geworfen hat, könnte ausgerechnet Juris Ratschlag dazu führen, dass er stattdessen mit einer anderen Mitschülerin anbandelt. *Kino.de*

Hive

Nominiert für den Oscar 2022 in der Kategorie „Bester internationaler Film“, ausgezeichnet mit 16 internationalen Filmpreisen

Ab 8. September
Kosovo/Schweiz/Albanien/Makedonien 2021; 84 Min.; Regie: Blerta Basholli; mit Yllka Gashi, Çun Lajçi, Aurita Agushi, Kumrije Hoxha, Adriana Matoshi; FSK 12

Premiere
mit Regisseurin Blerta Basholli und weiteren Gästen
Mo. 05.09. • 20.15 Uhr • Astra Theater

„Ein inspirierender Film über die Stärke, Ausdauer und den Einfallsreichtum von Frauen“ *Cineurope*

„Der Film ist eine bewegende Hommage nicht nur an eine Frau, sondern an den Wert von Entschlossenheit und Widerstandskraft aller Frauen, die mit Krieg und festgefahrenen patriarchalischen Systemen konfrontiert sind.“ *The Guardian*

„Ein herausragender Debütfilm.“ *Screendaily*

Seit dem Kosovo-Krieg ist der Mann von Fahrjie vermisst. So wie ihr geht es vielen Frauen im Dorf Kursha e Madhe – bekannt als „Dorf der Witwen“. Noch immer kommen Lasterweise Leichensäcke mit Hinterlassenschaften der Ehemänner, die der Identifikation dienen und endlich Gewissheit bringen sollen. Als der eigene Lebensunterhalt, mühsam bestritten durch den Anbau von Honig zu schwinden droht, entschließt sich Fahrjie entgegen der patriarchalischen Gesellschaft, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, um ihre verbleibende Familie ernähren zu können. Eine emotionale Geschichte über die Selbstbestimmung einer Frau und ihre Inspirationskraft für ihre Dorfgemeinschaft, die über die Leinwand hinaus zu strahlen vermag. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Over & Out

Drei Frauen auf einer unfreiwilligen Reise mit ungewöhnlichem Gepäck

***Ab 1. September* – Deutschland 2022; 109 Min.; Regie: Julia Becker; mit Jessica Schwarz, Nora Tschirner, Petra Schmidt-Schaller, Julia Becker; FSK 12**

Vier Freundinnen Ende 30 begeben sich auf eine emotionale Reise durch Italien. Was anfänglich als lustiger Roadtrip gedacht war, entpuppt sich schließlich als Reise durch die Vergangenheit. Denn schon seit 26 Jahren verbindet Steffi (Julia Becker), Lea (Jessica Schwarz), Toni (Petra Schmidt-Schaller) und Maja (Nora Tschirner) das Versprechen einer gemeinsamen Hochzeit. Maja soll nun bald in Italien ihre Hochzeit feiern und lädt ihre Freundinnen per Videobotschaft ein, dabei zu sein. Vor Ort angekommen, stellen die Drei fest, dass sie keine Hochzeit erwartet, sondern das völlige Gegenteil davon. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle erwartet die Freundinnen, als sie sich vergangenen Konflikten und zukünftigen Ereignissen gegenübersehen. Zwischen Erwartungen und Bedürfnissen droht ihre Freundschaft Schaden zu nehmen.. Julia Becker gewann für ihren zweiten Film als Regisseurin und Drehbuchautorin nach ihrem hochgelobten Debüt „Maybe, Baby!“ die prominenten Kolleginnen Jessica Schwarz, Petra Schmidt-Schaller und Nora Tschirner dafür, mit ihr vor der Kamera zu stehen in einer Geschichte, die von geplatzten Träumen und neuen Hoffnungen und von der Freundschaft erzählt. *Blickpunkt:Film*

Freibad

Komödie von Doris Dörrie über ein Frauenfreibad in München

***Ab 1. September* – DE 2022; 102 Min.; Regie: Doris Dörrie; mit Andrea Sawatzki, Maria Happel, Nilam Farooq, Lisa Wagner, Melodie Wakivuamina; FSK 12**

„Dörrie und ihr wunderbares Ensemble stürzen sich mit Lust und Unerschrockenheit nicht nur in pointierte Dialoge, sondern auch knalligen Slapstick.“ *Blickpunkt:Film*

Es ist Sommer und sehr heiß im einzigen Frauenfreibad Deutschlands. Dort badet frau oben ohne, im Bikini, Badeanzug oder Burkini. Jede folgt dabei anderen Regeln. Das führt immer wieder zu Reibereien, die die überforderte Bademeisterin nicht so ganz im Griff hat. Als dann auch noch eine Gruppe komplett verhüllter Frauen das Frauenbad begeistert für sich entdeckt, fliegen buchstäblich die Fetzen: Wem gehört das Bad, und wer bestimmt die Regeln? Wem gehört der weibliche Körper? Und wann ist denn überhaupt eine Frau eine Frau? Die Bademeisterin kündigt entnervt. Als dann aber als Nachfolge ausgerechnet ein Mann als Bademeister angestellt wird, eskaliert die Situation in unvorhersehbare Richtungen. Mit ihrer deftigen Komödie legt Doris Dörrie einen unterhaltsamen Aufruf zu Toleranz vor. Culture-Clash findet hier im wahrsten Sinne des Wortes statt. *Filmfest München*

Märzengrund

Sinn- und Freiheitssuche in der Einsamkeit der Berge

***Ab 25. August* – AT/DE 2022; 110 Min.; Regie: Adrian Goiginger; mit Johannes Krisch, Verena Altenberger, Jakob Mader, Gerti Drassl, Harald Windisch; FSK 12**

Als Sohn eines reichen Großbauern im Zillertal scheint der Lebensweg des 18-jährigen Elias vorbestimmt zu sein: Bald schon soll er in die Fußstapfen seines Vaters treten und den Hof der Familie übernehmen. Doch der sensible junge Mann kann die an ihn gestellten Erwartungen nicht erfüllen und schlittert in eine schwere Sinnkrise. Um wieder zu Kräften zu gelangen, schickt ihn sein Vater auf eine Auszeit – zunächst auf die Hochalm „Märzengrund" mitten in den Tiroler Alpen. Hier endlich findet Elias das, wonach er sich unten im Tal immer gesehnt hat: die bedingungslose Freiheit. *Filmfest München*

Evolution

Die Geschichte dreier Generationen derselben jüdischen Familie

***Ab 25. August* – Ungarn/Deutschland 2021; 97 Min.; Regie: Kornél Mundruczó; mit Annamária Láng, Lili Monori, Goya Rego; FSK 12**

„Ein kraftvollen Kunstwerk, das von drei Generationen jüdischen Lebens in Europa erzählt." *KinoZeit.de*

Der ungarische Regisseur Kornél Mundruczó erzählt in drei Episoden die Geschichte dreier Generationen derselben jüdischen Familie. Es geht um Vorverurteilung und Stigmatisierung, die Folgen des Holocaust bis in unsere Zeit und die Nachwirkungen, die er in der Gesellschaft verursacht hat. Der ergreifend und glaubhaft gespielte Film „Evolution" ist geprägt von dramaturgischer Originalität und wirft bedeutende Fragestellungen auf. *Programmkino.de*

Mit 20 wirst du sterben

Eine berührende Geschichte in farbenfrohen Bildern

***Ab 25. August* – Sudan/Frankreich u.a. 2019; 102 Min.; Regie: Amjad Abu Alala; mit Moatasem Rashed, Islam Mubarak, Mustafa Shehata; FSK 12**

Sudan: In der Provinz Aljazira wird ein Junge geboren, dessen Schicksal vom religiösen Führer des Dorfes bestimmt wird. Dieser sagt voraus, dass Muzamil (Mustafa Shehata) im Alter von 20 Jahren sterben wird. Für den Vater des Kindes ist es zu viel und er verschwindet aus Muzamils Leben. Doch seine Mutter Sakina (Islam Mubarak) hat noch die Hoffnung, dass, wenn sie ihn besonders fürsorglich aufzieht und er ein vorbildliches Leben führt, ihr Sohn vielleicht von der Prophezeiung verschont bleibt. Als Muzamil schließlich 19 Jahre alt wird, fasst er einen Plan … In farbenfrohen Bildern erzählt Amjad Abu Alala eine berührende Geschichte über die Suche nach der eigenen Identität. *Filmstarts.de*

Soll ich dich einem Sommertag vergleichen?

Eine vielstimmige queere Variante von „Tausendundeine Nacht"

***Ab 29. September* – Ägypten/Libanon/Deutschland 2022; 66 Min.; Regie: Mohammad Shawky Hassan; mit Nadim Bahsoun, Ahmed El Gendy**

Die Liebesgeschichte beginnt, wie tausendundeine Liebegeschichten vor ihr begonnen haben: „Es war einmal ..." Eine Erzählerin berichtet von der Beziehung zweier Männer. Ein polyamouröser Chor von früheren Liebhabern setzt ein. Im Club Sheherazad kommen und gehen die Figuren. Es geht um Grindr-Dates, Herzschmerz, Liebe zu dritt. Und was ist mit einem Happy End? Auf Basis seines eigenen Liebestagesbuchs erschafft Regisseur Mohammad Shawky Hassan vielstimmige queere Variante von „Tausendundeine Nacht": ein nicht-heteronormatives Musical, das arabische Volkssagen mit ägyptischer Popmusik kombiniert und Lieder und Gedichte multimedial zu neuer, leuchtender Entfaltung bringt. *Salzgeber*

Die Zeit, die wir teilen

Ein zauberhafter, so schwereloser wie sinnlicher Film

Ab 31. August **– Frankreich/Deutschland/Irland 2022; 101 Min.; Regie: Laurent Larivière; mit Isabelle Huppert, Lars Eidinger, Swann Arlaud, Freya Mavor; FSK 12**

„Ein zauberhafter, so schwereloser wie sinnlicher Flaneursfilm durch die Zeiten und durch ein Leben, der mit leichter Hand schwere Substanzen um Verlust, Abschied und Trauer behandelt." ***Filmstarts.de***

„Auf wundersame Weise lässt Laurent Larivière die Gegenwart und die Vergangenheit ineinanderfließen ... Ein überraschend unkonventioneller Film, der durch seine spröde Emotionalität fasziniert." ***Cinema***

Die erfolgreiche Verlegerin Joan Verra fährt im Auto durch die Regennacht, blickt in die Kamera und beginnt ihre Geschichte zu erzählen. Von Irland, dem Land ihrer ersten Liebe, nach Frankreich, wo sie den aus der Verbindung hervorgegangenen Sohn allein großzieht, spannt Joans traumähnliche Autobiografie ein Netz aus fragmentarischen Berichten und Erinnerungen an Abschied und Wiederkehr, an Schmerz, den sie anderen zufügte, und Schmerz, dem sie zu entgehen suchte. Endlich erzählt Joan, die sonst anderer Leute Geschichten verarbeitet, die eigene Geschichte, die nach der Auftaktromanze, wie die Protagonistin, an Reife gewinnt und sich von den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit löst zu einem komplexen Ineinander der Wahrnehmungs- und Zeitebenen mit nostalgischen, komischen und surrealen Tonlagen. Mit rätselvollem Mienenspiel und strengen Posen zeichnet Isabel Huppert ein Frauenporträt, das sich einprägt, gespiegelt in den Blicken der beiden Männer ihres Lebens: des schwer fassbaren Sohnes (Swann Arlaud) und des neurotischen Verehrers, Lebensgefährten und Schriftstellers Tim Ardenne (Lars Eidinger). Berlinale

Das Glücksrad

Episodenfilm von Oscar-Gewinner Ryusuke Hamaguchi („Drive My Car")

Ab 1. September **– Japan 2021; 121 Min.; Regie: Ryûsuke Hamaguchi; mit Kotone Furukawa, Kiyohiko Shibukawa, Katsuki Mori, Fusako Urabe** | Japanische OmU

„Ein intensiver, beeindruckender Film." ***Filmstarts.de***

Nach dem Oscar-Gewinn für „Drive My Car" (2021) ist fast in Vergessenheit geraten, dass Ryusuke Hamaguchi im selben Jahr noch einen zweiten Film veröffentlicht hat, der bei der Berlinale 2021 mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde. Mit einem Jahr Verspätung findet „Das Glücksrad – The Wheel of Fortune and Fantasy" nun doch noch den Weg in unsere Kinos – glücklicherweise, denn der Episodenfilm unterstreicht einmal mehr die stille Meisterschaft des japanischen Ausnahmeregisseurs. In drei Kapiteln beschäftigt sich Hamaguchi mit der „Unberechenbarkeit der Welt", sie sind der Auftakt zu einer Serie von Geschichten zum Thema „Zufall und Fantasie". Dass ihre Freundin Meiko ungewollt mit ihrem Ex-Freund Kazuaki anbandelt, stürzt die wankelmütige Tsugumi in emotionale Turbulenzen. Naos Versuch, ihren Professor zu verführen, hat ein fatales Nachspiel. Eine Verwechslung ermöglicht es zwei Frauen, lang unterdrückte Gefühle miteinander zu teilen. Drei Episoden, deren Magie sich in langen Einstellungen entfaltet. Mit einfachsten Mittel gelingt es Hamaguchi, sein Publikum zu fesseln und zu verzaubern. *Cinema*

Alle reden übers Wetter

Annika Pinske erzählt ihr Langfilmdebüt mit humorvollen, pointierten Dialogen

***Ab 15. September* – Deutschland 2022; 89 Min.; Regie: Annika Pinske; mit Anne Schäfer, Ann-Kathrin Gummich, Judith Hofmann, Marcel Kohler; FSK 12**

„Ein sehr schöner Film über Bildungsaufstieg und Zugehörigkeit, Mutterschaft und Emanzipation." *fm4*

„Es gibt Filme, die so nah sind, dass sie nach ihrem Ende ein großes Glas Rotwein und eine Schachtel Zigaretten geradezu zwingend einfordern." *Kino-Zeit*

„Ein Film über Klassismus, Entfremdung zwischen Stadt und Land, Ost-West-Herkunft und den Preis, den eine bindungsscheue Karrierefrau für ihr freies Leben zahlt." *Tagesspiegel*

Die 39-jährige Philosophiedoktorandin Clara lebt in einer Kreuzberger WG, ihre Teenager-Tochter wohnt bei ihrem Ex. Clara hat ein heimliches Verhältnis mit einem ihrer Studierenden. Beruflich bestärkt und betreut wird sie von ihrer souveränen Doktormutter Margot. Als Clara zum Geburtstag ihrer Mutter die mecklenburgische Provinz besucht, aus der sie stammt, hat sie mit dem Stolz, den Erwartungshaltungen, aber auch mit der Ablehnung der Familie und ehemaliger Weggefährten zu kämpfen. Ihr wird bewusst, wie weit sie sich auf der Suche nach einem selbstbestimmten Leben von ihren Wurzeln entfernt hat. Und vielleicht entfernen musste. Denn Heimatgefühl kann sich ändern. Annika Pinskes leises Drama studiert Vertrautheit und Fremdeln, Libertät und Zwang, Provinz und Stadt. Durch sensibles Spiel mit vielen Zwischentönen macht ein herausragender, dialektfester Cast sowohl die Atmosphäre im universitären Umfeld Berlins als auch die auf der ländlichen Familienfeier erlebbar. *Berlinale*

Die Küchenbrigade

Sympathische und erfrischend gespielte Sozialkomödie

***Ab 15. September* – Frankreich 2021; 96 Min.; Regie: Louis-Julien Petit; mit Audrey Lamy, François Cluzet, Chantal Neuwirth; FSK 0**

Kinofest-Preview

So. 11.09. • 15.00 Uhr • Eulenspiegel

Weil ihre Chefin ihr vorschreiben will, wie sie ihre Vorspeise zuzubereiten hat, schmeißt Köchin Cathy Marie (Audrey Lamy) genervt hin. Doch es ist gar nicht so einfach, einen neuen Job zu finden. Eine Stellenanzeige klingt verlockend, doch das „charmante" Restaurant erweist sich als runtergerocktes Heim, die „anspruchsvolle Klientel" als Gruppe unbegleiteter jugendlicher Migranten, denen Heimleiter Lorenzo (François Cluzet) Ausbildungsplätze verschaffen will, da sonst die Abschiebung droht. Die Küche besteht hauptsächlich aus Mikrowellen, die Teenager interessieren sich nur für Fußball und Dosenravioli. Cathy ist entsetzt, doch sie lässt sich darauf ein, auch wenn ihre „Brigade" aus Geflüchteten keine Hilfe ist. „Die sind völlig unfähig", erklärt sie Lehrerin Sabine (Chantal Neuwirth). „Natürlich", strahlt die. „Das wird super!" Es ist nicht wirklich überraschend, wie sich die Story entwickelt, auch wenn es am Ende noch einen unerwarteten Schlenker gibt. Eine Sozialkomödie, charmant gespielt, mit erfrischendem Amateurcast. *Cinema*

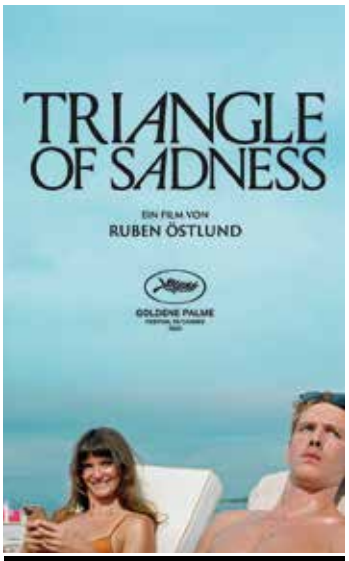
proust
WÖRTER · TÖNE

6. September | 19.30 Uhr |
LeseRaum in der Akazienallee
Per Leo:
„Tränen ohne Trauer"
Moderation:
Marcel Siepmann /KWI

7. September | 19.30 Uhr |
LeseRaum in der Akazienallee
Die Ruhrpoeten zu Gast
„KLIMAWANDEL"
Mit Marco Spohr, Tina Häntzschel und Max Kühlem

www.buchhandlung-proust.de

FÜHRUNGEN DURCH DIE LICHTBURG
Jeden letzten Samstag im Monat
Tickets im Internet unter
www.filmspiegel-essen.de



Ab 13. Oktober

Originalversion
mit Untertiteln
Sonntags im Filmstudio
Sonntags & Montags
in der Lichtburg
Dienstags im Eulenspiegel
Mittwochs im Astra & Luna

Don't Worry Darling

Komplexer und visuell atemberaubender Psychothriller von Olivia Wilde

***Ab 22. September* – USA 2022; 122 Min.; Regie: Olivia Wilde; mit Florence Pugh, Harry Styles, Chris Pine, Olivia Wilde, Gemma Chan**

Alice (Florence Pugh) und Jack (Harry Styles) können sich glücklich schätzen: Sie gehören zu den Bewohnern der utopischen Gemeinde Victory, einer experimentellen Unternehmenssiedlung, in der die Mitarbeiter des streng geheimen Victory-Projekts mit ihren Familien leben. Der gesellschaftliche Optimismus der 1950er-Jahre, den Victory-CEO Frank (Chris Pine) - zu gleichen Teilen Unternehmensvisionär und motivierender Life-Coach - versprüht, durchzieht jeden Aspekt des täglichen Lebens in dieser verschworenen Gemeinde mitten in der Wüste. Während die Ehemänner ihren Alltag in der Victory-Projektzentrale verbringen und an der „Entwicklung progressiver Materialien" arbeiten, vertreiben sich ihre Frauen - darunter auch Franks elegante Partnerin Shelley (Gemma Chan) - die Zeit damit, sich der Schönheit, dem Luxus und den Ausschweifungen hinzugeben, die der Ort zu bieten hat. Das Leben ist perfekt, denn die Firma liest den Bewohnern jeden Wunsch von den Augen ab. Alles, was im Gegenzug verlangt wird, ist Diskretion - und bedingungslose Hingabe an die Ziele des Unternehmens. Doch dann legen sich erste Schatten über das idyllische Leben, und es wird deutlich, dass hinter der verführerischen Fassade etwas Unheimliches lauert. Alice beginnt sich zu fragen, was genau in Victory vor sich geht - und warum. Doch wie viel ist sie bereit zu verlieren, um zu enthüllen, was in dem vermeintlichen Paradies tatsächlich geschieht? „Don't Worry Darling" ist ein gewagter, komplexer und visuell atemberaubender Psychothriller von Regisseurin Olivia Wilde, in dem Florence Pugh und Harry Styles mit berauschenden Performances begeistern. Unterstützt werden sie dabei von einer außergewöhnlichen Riege hochkarätiger Schauspielerinnen und Schauspieler. *Warner*

Peter von Kant

François Ozons Interpretation eines Films von Rainer Werner Fassbinder

***Ab 22. September* – FR 2022; 85 Min.; Regie: François Ozon; mit Denis Ménochet, Isabelle Adjani, Hanna Schygulla, Stéfan Crépon, Aminthe Audiard; FSK 16**

Kinofest-Preview

So. 11.09. • 20.15 Uhr • Astra Theater

„Dieser Film strotzt nur so vor Sinnlichkeit." ***rbb Kultur***

„Ein Film mit einem sensationell aufspielenden Ensemble und voller intelligenter Reflexionen: rundum gelungen!" ***Deutschlandradion Kultur***

Der erfolgreiche Filmregisseur Peter von Kant lebt mit seinem Assistenten Karl zusammen, den er jedoch fortwährend misshandelt und demütigt. Über Sidonie, eine hoch angesehene Schauspielerin, die viele Jahre lang seine Muse war, lernt Peter Amir kennen und verliebt sich auf der Stelle in den jungen Mann aus bescheidenen Verhältnissen. Er bietet Amir an, die Wohnung mit ihm zu teilen, und will ihm zum Durchbruch beim Film verhelfen. Der Plan geht auf, aber sobald er berühmt wird, trennt sich Amir von Peter und überlässt diesen seinen eigenen Dämonen. Ozons kühne Adaption von Rainer Werner Fassbinders „Die bitteren Tränen der Petra von Kant" ist ein Fest für Ästheten und Freunde des satirischen Humors. Der beeindruckende Cast macht den schonungslosen Kommentar auf Berühmtheit und deren Schwächen zu einem Genuss: von Denis Ménochet, dessen Darstellung des gequälten Künstlers eine physische Meisterleistung ist, einer furchtlosen Isabelle Adjani, die bereitwillig ihr eigenes Filmstar-Image auf die Schippe nimmt, bis zu Hanna Schygulla in einem bewegenden Auftritt, der der Vorlage ehrfürchtig und aufrichtig Tribut zollt. *Berlinale*

Mittagsstunde

Die Verfilmung des Romans von Dörte Hansen erzählt vom Verschwinden einer dörflichen Struktur auf mehreren Zeitebenen

Ab 22. September
DE 2022; 93 Min.; Regie: Lars Jessen; mit Charly Hübner, Peter Franke, Hildegard Schmahl, Rainer Bock, Gabriela Maria Schmeide, Gro Swantje Kohlhof; FSK 6

Seniorenkino

Do. 29.09. • 14.00 Uhr • Lichtburg

„Eine Romanadaption, die zugleich unaufgeregt und anrührend die wortkarge Loyalität der Figuren würdigt. Effizient gestaltet, entsteht ein stimmiges Zeit- und Milieubild.“ *filmdienst*

Ingwer, 47 Jahre alt und Dozent an der Kieler Uni, fragt sich schon länger, wo eigentlich sein Platz im Leben sein könnte. Als seine „Olen“ nicht mehr allein klarkommen, beschließt er, dem Leben in der Stadt den Rücken zuzukehren, um in seinem Heimatdorf Brinkebüll im nordfriesischen Nirgendwo ein Sabbatical zu verbringen. Doch den Ort seiner Kindheit erkennt er kaum wieder: auf den Straßen kaum Menschen, denn das Zusammenleben findet woanders statt, keine Dorfschule, kein Tante-Emma-Laden, keine alte Kastanie auf dem Dorfplatz, keine Störche, auf den Feldern wächst nur noch Mais, aus gewundenen Landstraßen wurden begradigte Schnellstraßen. Als wäre eine ganze Welt versunken. Wann hat dieser Niedergang begonnen? In den 1970ern, als nach der Flurbereinigung erst die Knicks und dann die Vögel verschwanden? Als die großen Höfe wuchsen und die kleinen starben? Als Ingwer zum Studium nach Kiel ging und seine Eltern mit dem Gasthof sitzen ließ? Wann verschwand die Mittagsruhe mit all ihren Herrlichkeiten und Heimlichkeiten? – Sönke Feddersen, de Ole, hält immer noch stur hinter seinem Tresen im alten Dorfkrug die Stellung, während Ella, seine Frau, mehr und mehr ihren Verstand verliert. Beide lassen Ingwer spüren, dass er sich schon viel zu lange nicht um sie gekümmert hat. Und nur in kleinen Schritten erkennt er, dass er noch längst nicht alle Geheimnisse entblättert hat. *Majestic*

Weinprobe für Anfänger

Eine romantische Dramödie aus Frankreich

***Ab 29. September* – Frankreich 2022; 92 Min.; Regie: Ivan Calbérac; mit Isabelle Carré, Bernard Campan, Eric Viellard; FSK 12**

Jacques (Bernard Campan), ein mürrischer Mitfünfziger und schon viel zu lange Single, betreibt einen kleinen Weinladen und pflegt zu seinen Weinen eine innigere Beziehung als zu Menschen. Die charmante Hortense (Isabelle Carré) hat zwar ein großes Herz, aber niemanden mit dem sie es teilen kann außer ihrer Katze und ihrer verbitterten Mutter. Durch Zufall landet Hortense eines Tages in Jacques´ Weinladen: zwei Welten – die unterschiedlicher nicht sein könnten – prallen aufeinander und doch merken beide, dass da etwas ist, am jeweils anderen, dass sie nicht loslässt. Zunächst scheint das Glück auf ihrer Seite, doch dann nehmen Missverständnisse ihren Lauf und als beide dann noch von ihrer Vergangenheit, unerfüllten Träumen und großen Hoffnungen eingeholt werden, ist Chaos vorprogrammiert… *Kino-Zeit.de*

Da kommt noch was

Wunderbare Komödie über eine Frau, die sich in ihren Putzmann verliebt

***Ab 29. September* – Deutschland 2022; 98 Min.; Regie: Mareille Klein; mit Ulrike Willenbacher, Zbigniew Zamachowski, Imogen Kogge; FSK 0**

Helga (Ulrike Willenbacher) steckt fest. Zwei Jahre ist es nun schon her, dass ihr Mann sie für eine andere Frau verlassen hat. Seitdem trauert sie um ihre Beziehung. Doch ihr Leben verändert sich schlagartig, als ihre Putzfrau in den Urlaub fährt und den polnischen Arbeiter Ryszard (Zbigniew Zamachowski) als Vertretung zu ihr schickt. Obwohl er zu Beginn ihren Unmut zu spüren bekommt, wird er bald ihr Vertrauter und selbst die Sprachbarriere ist bald kein Problem mehr. Die beiden kommen sich schnell näher und Helga fühlt sich seit Langem wieder geborgen. Doch als ihre Familie von der Beziehung erfährt, ist Helga hin und hergerissen zwischen den Erwartungen der anderen und ihrem persönlichen Glück. Regisseurin Mareille Klein blickt ironisch-liebevoll hinter die bürgerliche Fassade einer Frau, deren Leben unerwartet auf den Kopf gestellt wird. *Filmstarts.de*

Mutter

Der Film widmet sich dem komplexen Thema Mutterschaft

Ab 29. September
Deutschland 2022; 88 Min.; Regie: Carolin Schmitz; mit Anke Engelke

Die Grundlage für das Projekt ist dokumentarischer Natur. Acht Frauen zwischen 30 und 75 erzählen von ihrem Leben und Muttersein. Allen Frauen gemeinsam ist die Erkenntnis, dass Mutterschaft eine höchst ambivalente Erfahrung ist. Für die filmische Umsetzung werden die dokumentarischen Aussagen optisch in einer fiktiven Figur - dargestellt von Anke Engelke - zusammengeführt. Die Schauspielerin integriert die Berichte der Frauen in die lakonische Erzählung über das alltägliche Leben einer Frau und Mutter.

Komm mit mir in das Cinema

Die Gregors – Ein Querschnitt durch die Geschichte der Filmkunst

Sonntag 4. September um 14.15 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2022; 155 Min.; Regie: Alice Agneskirchner

Ein Leben ohne Kino ist möglich, aber sinnlos. Getreu dieser Devise sind Erika und Ulrich Gregor seit 1957 überall auf der Welt unterwegs gewesen, um ungewöhnliche Filme zu finden und nach Berlin zu holen. In einer assoziativen Montage verbinden sich Filmgeschichte, bundesdeutsche und Berliner Zeitgeschichte mit dem heutigen Leben der Gregors, flankiert von den Aussagen vieler Wegbegleiter. Filmemacher und Filmemacherinnen wie Helke Sander, Jutta Brückner, Wim Wenders, Jim Jarmusch, Rosa von Praunheim, Doris Dörrie, Michael Verhoeven, Edgar Reitz, Alexander Kluge, Gerd Conradt und Volker Schlöndorff erzählen von dem Einfluss, den die Gregors auf sie persönlich hatten und zeichnen so ein lebhaftes Bild der Filmkultur von den 60er- und 70er-Jahren, dem Neuen Deutschen Film bis hin zu internationalen Independent Klassikern. *Real Fiction*

DAS KINOFEST

ALLE FILME. ALLE KINOS. 5€*
SA., 10. + SO., 11. SEPTEMBER

Kinofans können am 10. und 11. September unser gesamtes Programm auf allen Plätzen und zu allen Zeiten zum Eintrittspreis von 5 € pro Vorstellung besuchen.
Dazu gibt es noch folgendes Spezialprogramm:

KinderKino: **Pettersson und Findus**
Samstag 10.09.2022 | 15.00 Uhr | Rio Filmtheater

Preview: **Rimini**
Samstag 10.09.2022 | 21.00 Uhr | Galerie Cinema

Filmauslese: **Das Piano**
Sonntag 11.09.2022 | 11.00 Uhr | Lichtburg

Filmauslese: **Belle**
Sonntag 11.09.2022 | 11.00 Uhr | SABU in der Lichtburg

KinderKino: **Bibi & Tina - Einfach anders**
Sonntag 11.09.2022 | 13.00 Uhr | Eulenspiegel

John Williams - Live in Vienna
Sonntag 11.09.2022 | 14.00 Uhr | Lichtburg

Preview: **Die Küchenbrigade**
Sonntag 11.09.2022 | 15.00 Uhr | Eulenspiegel

Filmauslese: **Everything Everywhere All at Once**
Sonntag 11.09.2022 | 20.00 Uhr | Rio Filmtheater | OmU

Preview: **Peter von Kant**
Sonntag 11.09.2022 | 20.15 Uhr | Eulenspiegel

Filmauslese: **Top Gun: Maverick**
Sonntag 11.09.2022 | 20.00 Uhr | Lichtburg

Weitere informationen und Vorverkauf unter
www.filmspiegel-essen.de

Mariupolis 2

Ein atemberaubend authentischer Einblick in den Ukraine-Krieg

Montag 05.09. & Dienstag 06.09. um 17.30 Uhr im Filmstudio
LT/FR/DE 2022; 116 Min.; Regie: Mantas Kvedaravicius, Hanna Bilobrova; FSK 16

„Ein filmischer Kassiber, der die Welt aus der untergegangenen Stadt an der Schwarzmeerküste erreicht.“ *FAZ*

Authentische Alltags-Schlaglichter aus der von russischen Truppen zerbombten Großstadt: Als Russland die Ukraine überfiel, kehrte Mantas Kvedaravičius nach Mariupol zurück, wo er 2015 bereits seinen Dokumentarfilm „Mariupolis“ gedreht hatte. Als er beim Versuch, das Land wieder zu verlassen, von der russischen Armee getötet wurde, schmuggelte seine Verlobte Hanna Bilobrova die Aufnahmen über die Grenzen. Gemeinsam mit dem Editor Dounia Sicho beendete sie das filmische Vermächtnis des Regisseurs und setzt gleichzeitig den Menschen ein Denkmal, die in der belagerten Stadt ausharrten. *Filmfest München*

Dancing Pina

Eine bildgewaltige, emotionale Reise in die Welt des Tanzes

Ab 15. September
Deutschland 2022; 111 Min.; Regie: Florian Heinzen-Ziob; FSK 0

„Ein beeindruckender Dokumentarfilm ... Mit viel Gespür für die Protagonisten erzählt Florian Heinzen-Ziob auch von der großen Abwesenden, von Pina Bausch.“ *Süddeutsche Zeitung*

Pina Bausch revolutionierte mit ihren Choreografien den modernen Tanz. Der Dokumentarfilm in der Regie von Florian Heinzen-Ziob begleitet zwei Tanzgruppen in Dresden und im Senegal bei der Wiederaufführung zweier Bausch-Stücke, unter Anleitung ehemaliger Tänzer:innen ihrer Company. Der Film transportiert die Faszination des Tanzes und die Einzigartigkeit der berühmten Choreografien mit einer Leichtigkeit, die beflügelt und berauscht. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Fado – Die Stimmen von Lissabon

Ein Film über Fado in einer sich wandelnden Stadt

Sonntag 11.09. um 15.00 Uhr & Montag 12.09. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Portugal/Ungarn 2020; 86 Min.; Regie: Celine Carlisle, Judit Kalmar

„Fado - Die Stimmen von Lissabon“ ist ein Dokumentarfilm, der vor dem Hintergrund eines entfesselten Wohnungsmarktes in der Alfama Lissabons spielt, dem ursprünglichsten Altstadtviertels der portugiesischen Hauptstadt. Auf den Spuren von Céline - einer einheimischen Ausländerin, die seit 20 Jahren in Portugal lebt - lernen wir Ivone Dias und Marta Miranda kennen, zwei Künstlerinnen aus verschiedenen Generationen, die für das Überleben der Kunst des Fado, ihrer Gemeinschaft und Nachbarschaft kämpfen. Mit den Texten und dem Klang von Fado-Liedern, die uns durch die Geschichte führen, bringt uns der Film die Beziehung zwischen Fado-Sängerinnen und Sängern und der sich ständig verändernden Welt um sie herum näher, und wärmt unser Herz für die einzigartige Kultur des Fado. *Arsenal*

Alice Schwarzer

Filmisches Porträt der Galionsfigur des (west-)deutschen Feminismus

So. 18.09. bis Mi. 21.08. im Astra Theater
Deutschland 2022; 100 Min.; Regie: Sabine Derflinger

Alice Schwarzer, Journalistin, Autorin und Verlegerin hat es geschafft, feministische Themen in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Für ihre unbeugsame Haltung, Frauenrechte als Menschenrechte zu begreifen, wird die Feministin geliebt und gehasst. Aber wer ist der Mensch hinter der öffentlichen Figur? Was sie geprägt hat und wie sich ihre Ansichten entwickelt haben, erzählt diese filmische Reise in Zeitdokumenten und aktuell gedrehtem Material: Von den frühen Anfängen in Paris, über ihre legendären TV-Auftritte bis heute bei ihrer Arbeit und auch privat.

Film & Gespräch
mit Regisseurin Sabine Derflinger
So. 18.09. • 15.00 Uhr • Astra Theater

Moonage Daydream

Eine mitreißende, fantastisch geschnittene Hommage an David Bowie

Sonntag 18. September um 17.00 Uhr im Eulenspiegel | Englische OmU
USA 2022; 140 Min.; Regie: Brett Morgen

„Eine rauschhafte Bildershow" Outnow

Der Film erzählt vom Leben und Genie David Bowies in all seinen Facetten – vor allem in der Musik und im Film, aber auch in anderen Kunstformen wie etwa Tanz, Malerei, Bildhauerei, Video- und Audiocollage, Drehbuchautorenschaft, Schauspiel und Theater. Brett Morgen („Cobain - Montage of Heck") schöpft für „Moonage Daydream" aus dem reichen Fundus von David Bowies Nachlass und umgeht dabei mit seiner kollagenhaften Annäherung die Fallstricke einer konventionellen biographischen Dokumentation. Das Ergebnis ist eine expressive Collage aus Bildern und Musik, Gedanken und Inspirationen. Eine immer mitreißende, fantastisch geschnittene Hommage, gekrönt von der grandiosen Musik. *Filmstarts.de*

Unsere Herzen – Ein Klang

Eine großartige Symbiose aus Musik- und Dokumentarfilm

So. 25.09. bis Di. 27.09. im Filmstudio | Mi. 28.09. um 17.30 Uhr im Rio
Deutschland 2022; 113 Min.; Regie: Torsten Striegnitz, Simone Dobmeier; FSK 0

Chorsingen ist praktizierte Gemeinschaft und gelebte Kunst. Millionen Menschen singen in Deutschland in Chören. Der Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 versetzte die Chöre in eine Zwangspause, doch nach und nach kommen die Sänger*innen wieder zusammen zu Proben und Auftritten. Der Dokumentarfilm von Simone Dobmeier und Torsten Striegnitz begleitet drei Chorleiter:innen bei ihrer Arbeit, durch die Krise des Lockdowns und der Konzertabsagen 2020 bis hin zu ihrer Rückkehr ins sich wieder normalisierende Berufsleben. Außer dem britischen Stardirigenten Simon Halsey lassen sich auch die Gesangslehrerin Judith Kamphues und die angehende Chorleiterin Hyunju Kwon über die Schulter schauen und geben Auskunft. *Kino-Zeit.de*

Verabredungen mit einem Dichter

Dokumentarfilm über den Dichter und Verleger Michael Krüger

Montag 26. September um 17.30 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2022; 91 Min.; Regie: Frank Wierke

Filmemacher Frank Wierke begleitet einen der bedeutendsten Verleger und Literaturvermittler Deutschlands: Michael Krüger. Doch Krüger versteht sich in erster Linie als Dichter. Unvoreingenommen folgt der Filmemacher Frank Wierke den Gedankengängen Michael Krügers bei ihren Verabredungen - von Krügers letztem Monat im Verlag bis in die Zeit, in der eine lebensbedrohliche Erkrankung tiefe Fragen aufwirft. Auf seinen täglichen Wegen sind es oft die gegenwärtigen Momente, in denen sich Michael Krügers Gedanken über das Leben entwickeln. *Real Fiction*

Film & Gespräch
mit Regisseur Frank Wierke
Mo. 26.09. • 17.30 Uhr • Filmstudio

Der Bauer und der Bobo

Amüsanter Dokumentarfilm über eine ungewöhnliche Freundschaft

So. 02.10 bis Di. 04.10. im Filmstudio | Mi. 05.10. um 17.45 Uhr im Rio
Österreich 2022; 96 Min.; Regie: Kurt Langbein

Bio-Bergbauer Christian Bachler und Chefredakteur Florian Klenk könnten nicht unterschiedlicher sein: Der eine bewirtschaftet den höchstgelegenen Bauernhof der Steiermark, der andere gibt in Wien die österreichische Wochenzeitung „Falter" heraus. Als Klenk ein umstrittenes Schadensersatzurteil gutheißt, das gegen einen Bauern gefällt wurde, platzt Christian Bachler der Kragen. Auf Facebook macht er seinem Ärger Luft und fordert den „Oberbobo" (Bobo = bourgeoise Bohemien) Klenk auf, ein Praktikum auf seinem Hof zu machen. Klenk nimmt die Herausforderung an und der Bauer und der Bobo kommen ins Gespräch: über Klimawandel, Fleischindustrie, Agrarpolitik und Banken - und werden Freunde. Die Freundschaft der beiden zeigt, warum es sich lohnt, mit Leuten zu reden, deren Meinung man nicht teilt.

Wer wir gewesen sein werden

Ein Film über Identität nach dem Verlust eines geliebten Menschen

Dienstag 13.09. um 17.45 Uhr im Filmstudio | Mittwoch 14.09. um 17.45 Uhr im Rio
Deutschland 2021; 81 Min.; Regie: Erec Brehmer, Angelina Zeidler; FSK 12

„Eine Liebeserklärung an das Leben." ***Schwäbische Zeitung***

Für den Filmemacher Erec Brehmer bricht eine Welt zusammen, als seine langjährige Lebensgefährtin Angelina Zeidler bei einem gemeinsamen Verkehrsunfall stirbt. Mithilfe von Amateuraufnahmen, Sprachnachrichten, Tagebucheinträgen und gemeinsam gehörter Musik begibt er sich auf die Suche nach Orten und Situationen, in denen er seiner verstorbenen Freundin wiederbegegnen kann. So entsteht nicht nur ein kraftvolles, authentisches Dokument einer Trauerbewältigung, sondern auch eine sinnliche Aufforderung an das Leben. Eine Geschichte über Identität nach dem Verlust eines geliebten Menschen – und eine Liebesgeschichte über den Tod hinaus.

KULTUR IN ESSEN. TUP

Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)
Tickets 02 01 81 22-200 | www.theater-essen.de
SCHAUSPIEL ESSEN

Der Schwimmer

Ein hochsommerliches Sportdrama von Adam Kalderon

Mittwoch 21. September um 20.15 Uhr im Astra Theater | Hebräische OmU
IL 2021; 90 Min.; Regie: Adam Kalderon; mit Omer Perelman Striks, Asaf Jonas

Erez ist der aufsteigende Star der israelischen Schwimmszene. Er landet in einem Trainingslager, wo der Sieger des Wettbewerbs ein Ticket für die Olympischen Spiele erhält. Er lernt den schönen und talentierten Nevo kennen, der in ihm Sehnsüchte weckt, die er vorher noch nie in seinem Leben spürte. Sein Schwimmtrainer glaubt aber nicht daran, dass zwei Konkurrenten sich lieben können und rät Erez, sich von Nevo fernzuhalten. Doch es ändert nichts an der Tatsache, dass er sich zu Nevo hingezogen fühlt. Adam Kalderons hochsommerliches Sportdrama geizt nicht mit halbnackten Tatsachen und einer reizvollen Spannungskurve, stellt im Kern aber auch die entscheidende Frage, was im Leben mehr zählt: professioneller Erfolg oder die große Liebe. *Filmstarts.de*

Frenzy

Das letzte Meisterwerk des „Master auf Suspense" Alfred Hitchckock

Mittwoch 14. September um 20.00 Uhr im Astra Theater | 35mm-Projektion
GB 1972; 116 Min.; Regie: Alfred Hitchcock; mit Jon Finch, Barry Foster; FSK 16

London fürchtet sich vor einem Serienkiller. Als seine Ex-Frau ermordet wird, gerät Richard Blaney unter Verdacht. Er findet bei dem wahren Mörder, dem Gemüsehändler Bob Rusk, Unterschlupf, der ihn jedoch an die Polizei verrät. Nach der gelungenen Flucht aus dem Gefängnis sucht Blaney Rusk auf, um sich an ihm zu rächen. Alfred Hitchckock brilliert auch in „Frenzy" als Meister in Sachen Spannung und Humor. Düstere Momente, bedächtige Kamerafahrten, bedrohliche Räume und erschreckende Nahaufnahmen wechseln sich mit distanziert ironischen Bildern ab, dem Regisseur machen offensichtlich beide Arten der Unterhaltung gleichermaßen Spaß. Die beeindruckende Inszenierung lenkt aber keineswegs von dem dramatischen Schicksal der Hauptfigur ab. *mediabiz*

Avatar – Aufbruch nach Pandora

Wiederaufführung des atemberaubenden Films von James Cameron

Geplant ab 22. September in der Lichtburg
USA 2009; 161 Min.; Regie: James Cameron; mit Sam Worthington, Zoe Saldana; FSK 12

Ein querschnittsgelähmter Söldner nimmt im 22. Jahrhundert auf einem fremden Planeten an einem Programm teil, bei dem sein Bewusstsein in einen künstlich gezüchteten Körper transferiert wird, der dem der humanoiden Ureinwohner entspricht. Dies soll dazu dienen, die Spezies für kolonialistische Ausbeutungspläne eines Konzerns gefügig zu machen, doch die Begegnung mit der fremden Welt und dem „ganzheitlichen" Denken und Handeln ihrer Bewohner verändert den Söldner nicht nur äußerlich. Ein fulminantes, visuell atemberaubendes Abenteuer-Märchen mit einer ausgefeilten Bildsprache sowie einem durchaus komplexen Hintergrund, der Mythisch-Religiöses ebenso wie existenzphilosophische Nachdenklichkeit und politische Skepsis in die berührende Fabel einfließen lässt. *filmdienst*

Star Trek II – Der Zorn des Khan

Wiederaufführung eines der besten „Star Trek"-Filme

Donnerstag 8. September um 20.00 Uhr in der Lichtburg
USA 1982; 113 Min.; Regie: Nicholas Meyer; mit William Shatner, Leonard Nimoy; FSK 12

Admiral Kirks Kampfgefährte Mr. Chekov entdeckt mit Raumschiff Reliant auf einem Wüstenplaneten eine Gruppe Verbannter. Anführer ist Khan Noonian Singh, der vor 15 Jahren die Enterprise erobern wollte. Khan infiziert Chekovs Männer mit Parasiten, schickt sie zur Station Regula, wo er Forschungsprogramm Genesis stiehlt, und stellt Kirk eine Falle. Beim Wettrennen der Raumschiffe, das Kirk gegen Khan gewinnt, opfert sich Vulkanier Spock und landet in einem Sarg auf dem Planeten, der durch Genesis fruchtbar gemacht wurde. Technisch brillante SF-Unterhaltung, inszeniert von Nicholas Meyer, der sich mit dem Zeitreisefilm „Flucht in die Zukunft" einen Namen gemacht hatte. Einer der besten „Star Trek"-Filme, der die Statik von Teil 1 zu Gunsten einer Annäherung an „Star Wars" aufgab. *mediabiz*

Winnetou-Trilogie

Wiederaufführung der klassischen Karl-May-Verfilmungen

DE/IT/YU 1963-1965; Regie: Harald Reinl; mit Lex Barker, Pierre Brice, Ralf Wolter, Mario Adorf, Marie Versini, Karin Dor, Klaus Kinski, Terence Hill, Rik Battaglia, Carl Lange; FSK 12

Winnetou I
So. 04.09. • 11.00 Uhr • Lichtburg
Der erste Teil der „Winnetou"-Trilogie, inszeniert nach Motiven des gleichnamigen Romans von Karl May: Ein „Greenhorn" aus Deutschland kommt als tapferer Abgesandter einer Eisenbahngesellschaft in den Wilden Westen und erwirbt sich als Old Shatterhand die Freundschaft des edlen Apachen-Häuptlings Winnetou, indem er ihm im Kampf gegen eine skrupellose und goldgierige Verbrecherbande beisteht. Ein atmosphärisch dichter „deutscher Western" mit heftigem Kampfgetümmel und komischen Einlagen. *filmdienst*

Winnetou II
So. 18.09. • 11.00 Uhr • Lichtburg
Apachen-Häuptling Winnetou und Old Shatterhand erneut im Kampf gegen weiße Verbrecher, die den Frieden zwischen der amerikanischen Regierung und den Indianern für selbstsüchtige Zwecke hintertreiben wollen. Winnetou verliebt sich in die schöne Tochter des Häuptlings der Assiniboins, muß jedoch auf das Glück an ihrer Seite verzichten, damit sie einen weißen Offizier als Dokument des Friedens zwischen „Rot" und „Weiß" heiratet. *filmdienst*

Winnetou III
So. 02.10. • 11.00 Uhr • Lichtburg
Im letzten Teil der „Winnetou"-Trilogie treten der Häuptling der Apachen und sein Blutsbruder Old Shatterhand einmal mehr gegen Outlaws an, die sich am "Krieg zwischen Roten und Weißen" bereichern wollen. Zudem muss sich Winnetou vom Verdacht eines heimtückischen Mordes reinwaschen. Bevor Winnetou und Old Shatterhand dauernden Frieden zwischen Weißen und Indianern stiften können, stirbt der Apachenhäuptling durch die Kugel eines feigen Verbrechers. Groß angelegter, spannender und sehr gefühlsbetonter Schluß der „Winnetou"-Trilogi. *filmdienst*

Das Piano

Ein poetisches Meisterwerk von Jane Campion

Sonntag 11. September um 11.00 Uhr in der Lichtburg | Eintritt zum Kinofest: 5 €
AU/FR 1993; 121 Min.; Regie: Jane Campion; mit Holly Hunter, Harvey Keitel; FSK 12

„In grandiosen (Sinn-)Bildern erzählte Parabel über die Selbstbefreiung und -findung einer Frau." *filmdienst*

Die stumme Ada wird mit ihrem Piano am Strand von Neuseeland abgesetzt, um eine arrangierte Ehe einzugehen. Ihr Gatte weigert sich, das Instrument durch den Dschungel zu transportieren. Ada schließt einen Pakt mit dem Arbeiter Baines, der das Piano in sein Haus schafft. Gegen gewisse Freiheiten seinerseits darf sie darauf spielen. Mit ihrem dritten Kinofilm gelang der Australierin Jane Campion ein poetisches Meisterwerk. Im tiefen, in dunkle Blau- und Grün-Töne getauchten Urwald entspinnt sich ein komplexes erotisches Dreiecksspiel, das stets subtil und fragil bleibt. *Blickpunkt:Film*

Belle

„Die Schöne und das Biest" als beeindruckendes Anime

Sonntag 11. September um 11.00 Uhr im Sabu | Eintritt zum Kinofest: 5 €
Japan 2021; 121 Min.; Regie: Mamoru Hosoda

„Ein sehr modernes visuelles Meisterwerk." *SWR2*

Eine japanische Schülerin, die Schwierigkeiten im Kontakt mit anderen hat, tritt nach dem Tod ihrer Mutter einem „U" genannten globalen Sozialen Netzwerk bei. Dort findet sie den Mut, ihrer großen Leidenschaft, dem Singen, nachzugehen, was sie schnell zur Berühmtheit macht und an ein von Zorn erfülltes vermeintliches Monster geraten lässt, dem sie zu helfen versucht. Das feinfühlig erzählte und überragend visualisierte Anime handelt von den Licht- und Schattenseiten des Internets und Sozialer Netzwerke, die mit großen Gefahren, aber auch enormen Möglichkeiten verbunden sind. *filmdienst*

John Williams – Live in Vienna

Konzert des Filmkomponisten John Williams („Star Wars“)

Sonntag 11. September um 14.00 Uhr in der Lichtburg | Eintritt zum Kinofest: 5 €
AT 2021; 128 Min.; mit John William, Wiener Philharmoniker, Anne-Sophie Mutter

„Star Wars“, „E.T. – Der Außerirdische“, „Jurassic Park“, „Indiana Jones“, „Der Weiße Hai“, „Harry Potter“. Kaum ein zweiter Filmkomponist erschuf ein so breites Spektrum an eingängigen wie ikonischen Melodien in seiner langen Schaffensphase wie John Williams. Er gehört zu den bedeutendsten Komponist:innen aller Zeiten, kann fünf Oscars sein Eigen nennen und kam in seiner langen Karriere auf 52 Oscar-Nominierungen. Im Alter von 87 Jahren stand der Komponist im Januar 2020 am Pult der Wiener Philharmoniker. In einem mehr als zweistündigen Auftritt spielte das Orchester ausgewählte Lieder aus über 60 Jahren Schaffensphase. Starsolistin Anne-Sophie Mutter begleitete das Orchester in speziellen Arrangements auf der Violine, etwa dem des bekannten „Harry Potter“-Stücks „Hedwig's Theme“. *Kino.de*

Rimini

Preview des neuen Films von Ulrich Seidl („Paradies“)

Sa. 10. September um 21.00 Uhr in der Galerie Cinema | Eintritt zum Kinofest: 5 €
AT/FR/DE 2022; 116 Min.; Regie: Ulrich Seidl; mit Michael Thomas, Tessa Göttlicher; FSK 12

Der Tod seiner Mutter führt Richie Bravo aus der Wahlheimat Italien zurück ins niederösterreichische Zimmer seiner Jugend, wo Charlton Hestons Bizeps glänzt und Winnetou noch lebt. Mit dem „piccolo fratello“ feiert er im Keller bei Schnaps und samtigen Wurlitzer-Melodien Abschied vom Elternhaus. Sein Geld macht der Schlagerstar in Rimini. Lebensgroße Plakate zieren die Richie-Bravo-Villa, glorreich war, scheint's, die Vergangenheit. Die Gegenwart: nasskalte Strand-Nostalgie. Doch Richie ist zwängt den Wanst per Mieder ins „jacketto“ und intoniert in biederen Hotelfoyers inbrünstig deutsche Schnulzen. Mit Charme und Schwulst dringt der Ösi-Gigolo ins Gemüt (vorzugsweise weiblicher) Best Ager ein. Gern auch in ihre Körper. nd Portemonnaies. Seidls neues Opus magnum ist von tiefer Romantik, ja Traurigkeit. *Berlinale*

39. Kinderfilmtage im Ruhrgebiet – 11. September bis 25. September

Sonntag 25.09. um 13.00 Uhr in der Lichtburg Essen: Preisverleihung mit Gewinnerfilm und Gästen – Moderation: Checker Julian

Veranstalter: Essener Filmkunsttheater, Lichtburg Essen, Lichtburg Filmpalast Oberhausen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Essen/Weststadthalle, dem Kulturbetrieb Mülheim, dem Jugendamt der Stadt Oberhausen. Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

2022 sind die KINDERFILMTAGE IM RUHRGEBIET wieder am Start!
Dieses Jahr könnt Ihr 14 Tage lang in drei Städten gaaaaanz viele Filme neu entdecken und manche sogar wiederentdecken, denn wir haben wieder ein Kinoprogramm zusammengestellt, das vom Filmklassiker bis zum brandaktuellen Film alles zu bieten hat. Wir feiern den 45. Geburtstag eines Kinderbuchklassikers und zwar „Robbi, Tobbi und das Fliwatüüt“. Natürlich wird dieser Geburtstag bei der Eröffnung im Lichtburg Filmpalast Oberhausen gefeiert, mit dem gleichnamigen Kinofilm von 2016, Spielen, einem Malwettbewerb und weiteren Attraktionen. Es gibt sogar noch einen Geburtstag zu feiern. Der Film „Hände weg von Mississippi“ hat sein 10jähriges Kinojubiläum und Ihr könnt diesen Film endlich auf der Kinoleinwand wiederentdecken. 2021/2022 gab es unglaublich viele neue tolle Kinderfilme und wir haben die erste Sahne Auswahl ;-) getroffen. Viele weitere tolle Kinderfilme laden zum Besuch in die Festival-Kinos Lichtburg Filmpalast Oberhausen, Lichtburg Essen, Eulenspiegel und RIO Mülheim ein. Die Palette der zur Wahl stehenden Filme, die um die Filmpreise EMMI und EMO konkurrieren machen es unserer Kinderjury wieder nicht leicht.

Spielstätten Essen:
Eulenspiegel, Steeler Str. 208-212,
Tel.: 0201 / 27 55 55
Lichtburg, Kettwiger Str. 36,
Tel.: 0201 / 23 10 23

Spielstätte Mülheim:
Rio Filmtheater, Synagogenplatz. 3
Tel.: 0201 / 27 55 55

Spielstätte Oberhausen:
Lichtburg Filmpalast, Elsässer Str. 26,
Tel.: 0208 / 82 42 90

Eintrittspreise:
Kinder 3,- €; Erwachsene 4,- €
Gruppen ab 10 Personen 2,- € pro Pers.
Abschlussveranstaltung: 5,- € pro Pers.
Gruppen ab 4 Personen 3,50 € pro Pers.

Programm und weitere Infos unter
www.kinderfilmtage-ruhr.de
und in den ausliegenden Programmheften

Malasaña 32 – Haus des Bösen

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Dienstag 27. September um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
ES 2020; 106 Min.; Regie: Albert Pintó; mit Begoña Vargas, Iván Marcos; FSK 16

„Ein wunderbar gruseliger Film, der mit ungewöhnlichen thematischen Schwerpunkten und gelungenen Schockeffekten überzeugt.“ *Filmstarts.de*

Madrid, 1976: Weil ihm das ländliche Heimatdorf keine beruflichen Perspektiven bietet, wagt Manolo Olmedomit seiner Familie einen Neuanfang in der spanischen Hauptstadt. Kurz nach ihrem Einzug passieren unheimliche Dinge in der großen Wohnung, die vier Jahre lang leer gestanden hat. Als der jüngste Sohn plötzlich verschwindet, kommt Manolos rebellische Tochter Amparo auf der Suche nach ihrem Bruder einem schrecklichen Geheimnis auf die Spur. Albert Pinto („Killing God“) bietet effektvolle Thrills und eine liebevolle Ausstattung. *Blickpunkt:Film*

Verlorene Illusionen

Preview in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Mi. 28. September um 20.15 Uhr im Astra Theater | Franz. OmU | Kinostart: 20.10.
FR/DE 2021; 149 Min.; Regie: Xavier Giannoli; mit André Marcon, Cécile de France

Frankreich im 19. Jahrhundert: Der junge und hoffnungsvolle Lucien widmet seine ganze Leidenschaft der Dichtkunst. Doch auf dem Land umringt von seiner Arbeiterfamilie, wird sein Talent als nutzlos verpönt. Deshalb zieht es den Dichter in die große Stadt Paris! Er verlässt die familiäre Druckerei und versucht fortan an der Seite einer Mäzenin in Paris Fuß zu fassen. Doch ein Rückschlag folgt dem anderen, und bald lernt Lucien hinter den Kulissen die wahren Mechanismen der gesellschaftlichen Macht kennen: Profit, Schein und Fake News. Opulentes, mit sieben Césars ausgezeichnetes Star-Kino nach dem berühmten Roman von Honoré de Balzac: Regisseur Xavier Giannolis erzählt eine menschliche Komödie, in der alles gekauft und verkauft wird, Literatur und Presse, Politik und Gefühle, Ruf und Seele. *Cinemien*

Beziehungen – kein schöner Land

Ein klassischer Krimi mit komischen Elementen

DE 2019; 96 Min.; Regie: Alexander Waldhelm; mit Patricia Höfer, Bodo Lacroix, Andy Brings, Fritz Eckenga, Torsten „Toto“ Heim, Norbert Heisterkamp, Gerburg Jahnke

Premiere mit Regisseur, Darstellern und Mitgliedern des Teams

Dienstag 06.09. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Heidi Gabler sitzt tot im Stadtpark. Die Todesursache ist unklar. Ebenso unklar ist auch, wo plötzlich ihr Freund herkommt, den vorher niemand kannte oder wo das Grundstück herkommt, dass ihr Sohn Michael nun plötzlich erbt. Und was hat es mit diesem doch sehr, sehr seltsamen Nachbarn auf sich? Viel zu tun für das Ermittler-Duo Martina Ruppen und Rolf Mörsch. Was zunächst wie ein klassischer Krimi aussieht, entpuppt sich recht schnell als etwas, das eher die Bezeichnung „Krimi-Komödie“ verdient. Die beiden Ermittler begegnen im Verlauf der Ermittlungen zahlreichen skurrilen Figuren, die alle irgendwie mit dem Fall zusammenhängen. Alexander Waldhelm („Pottkinder – ein Heimatfilm“) agiert auch bei seinem zweiten Film in der Doppelfunktion Drehbuch-Autor & Regisseur.

Die Unbeugsamen

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 25. September um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7,00 €
Deutschland 2020; 99 Min.; Regie: Torsten Körner; FSK 0

Die spannende und bewegende Chronik westdeutscher Politik von 1950 bis zur Wiedervereinigung ist ein Dokumentarfilm, wie er hellsichtiger und aktueller nicht sein könnte. Obwohl die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik ein historisches Zeitdokument ist, wirft dieser unbedingt sehenswerte Rückblick ein Schlaglicht auf das immer wieder zurückgedrängte Thema Emanzipation und Feminismus. Die stimmigen Interviews und historischen Aufnahmen zeigen, wie sehr sich die Politikerinnen jedweder Coleur die Teilhabe am demokratischen Prozess im Bonner Parlament gegen ignorante Männer erkämpfen mussten. Grosses politisches Kino, das selbst den nächsten Backlash, der das Wort Feministin wieder zum Schimpfwort deklariert, übersteht. *Programmino.de*

Seit 47 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 46 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 15.00 Uhr im RIO Filmtheater

Samstag 03.09. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Die Schule der magischen Tiere

Als Ida mit ihrer Mutter in eine neue Stadt zieht, ist sie gar nicht begeistert. Doch dann erhält sie die Chance, auf ihrer Schule neue Freunde zu finden. Dass einige davon magische Tiere sind, die sprechen können, ist nur der Anfang eines spannenden und verzauberten Abenteuers. Mit jeder Menge magischem Charme und einem sympathischen Ensemble gelingt eine Verfilmung des Kinder- und Jugendbuchbestsellers, die nicht nur Fans der Vorlage erfreuen wird. *FBW*

Deutschland 2021; 93 Min.; Regie: Gregor Schnitzler

Sonntag 04.09. im EULENSPIEGEL • Samstag 10.09. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Pettersson und Findus

Am Silvestertag tollen Pettersson und sein Kater Findus auf dem Eis herum und merken zu spät, dass ein Schneesturm naht. Sie müssen sich ein Iglu bauen, um nicht zu erfrieren, und sich ohne Essen und Trinken von ihren schönen Erinnerungen ernähren. Ausgerechnet in der Person ihres gehassten, argwöhnischen Nachbarn Gustafsson naht Hilfe. Die erste Leinwandversion der erfolgreichen Kindergeschichten ist ein charmanter, liebevoll gemachter Zeichentrickfilm.

SE/DE1999; 75 Min.; Regie: Albert Hanan-Kaminski

Sonntag 11.09. im EULENSPIEGEL • Samstag 17.09. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Bibi & Tina – Einfach anders

Bibi, die hexen kann, und Tina, ihre beste Freundin, die auf einem Pferdehof zuhause sind, bekommen ungewöhnliche Gäste. Silence spricht nicht, Spooky glaubt an Außerirdische und Disturber ist auf Krawall gebürstet und hat es ganz besonders auf Bibi abgesehen. Bibi und Tina sehen sich so viel Herauforderungen wie nie gegenüber. Musical, Pferdefilm, Komödie und Abenteuer nach der populären Hörspiel- und Zeichentrickserie. *Blickpunkt:Film*

Deutschland 2022; 105 Min.; Regie: Detlev Buck

Sonntag 18.09. im EULENSPIEGEL • Samstag 24.09. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Mein Lotta-Leben – Alles Tschaka mit Alpaka

Lotta hat sich wochenlang auf ihre Klassenreise gefreut – und dann das: Ausgerechnet ihr Vater soll als zweite Begleitperson mit nach Amrum fahren. Und dann landen Lotta und ihre beste Freundin Cheyenne auch noch im selben Zimmer wie die eingebildete Berenice und ihre (G)Lämmer-Clique. Für zusätzlichen Ärger sorgt nicht nur ihre strenge Klassenlehrerin Frau Kackert, sondern auch ihr neuer französischer Mitschüler Rémi, der ein Auge auf Lotta geworfen hat.

Deutschland 2022; 88 Min.; Regie: Martina Plura

Sonntag 25.09. im EULENSPIEGEL • Samstag 01.10. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Rasmus und der Vagabund

Rasmus ist Waise und möchte endlich adoptiert werden. Leider haben immer nur nette, süße Mädchen dieses Glück, also haut er ab und macht sich selbst auf die Suche. Auf dem Weg begegnet er dem Vagabunden Paradies-Oskar, dem er sich anschließt. Gemeinsam erleben sie viele Abenteuer. Liebevoller Kinderfilm nach Astrid Lindgren mit einem Schuß Humor und jede Menge Abenteuern. *Blickpunkt:Film*

Schweden 1981; 98 Min.; Regie: Olle Hellbom

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

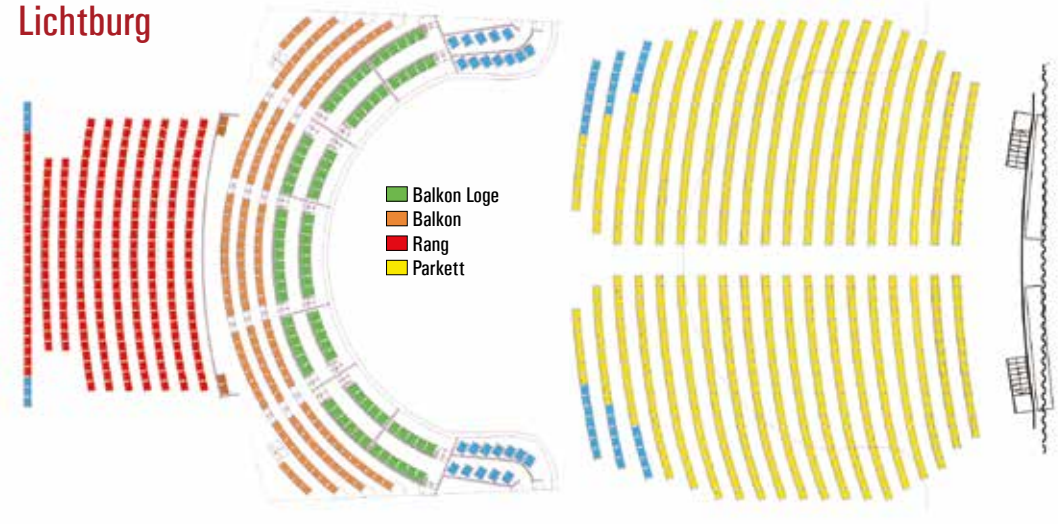
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur **5,00 €** Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL CAFÉ

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA
CICAE

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

George
CLOONEY
Julia
ROBERTS
TICKET
ins
PARADIES
Ab 15. September nur im Kino
WORKING TITLE
UNIVERSAL